

**Grußwort**

**anlässlich des Kreisjugendtages 2010 des Leichtathletikverbandes Nordrhein  
e.V. Kreis Oberberg,  
am 13. März 2010 um 15.00 Uhr im Vereinsheim des TV Herkenrath,  
Braunsberg 18, Bergisch Gladbach**

**Sehr geehrter Herr Stein, (Vorsitzender)  
meine sehr verehrten Damen und Herren,**

**auch ich darf Sie alle recht herzlich zu diesem Kreisjugendtag begrüßen und  
bedanke mich für die Einladung, einige Worte an Sie und Euch richten zu  
können.**

**Meine Damen und Herren,  
liebe Jugendliche**

**wir leben in einer Zeit, in der die Freizeitgestaltung eine immer größere Rolle  
einnimmt. In erster Linie profitiert davon der Sport mit all seinen Entfaltungsmöglichkeiten:  
Sei es bei der Freude an Spiel und Bewegung bis hin zum Spitzensport oder auch bei den  
Passivsportlern an den Fernsehschirmen. Gleichzeitig unterliegen aber auch die Anschauungen  
über den Sport dem Wandel der Zeit. So ist insbesondere der Spitzensport immer wieder  
Gegenstand von teilweise berechtigter Kritik. In den Augen vieler Zeitgenossen sind dem  
Profisport Maß und Ziel verlorengegangen. Doping, Unfairness und Erfolgssucht - so wird  
argumentiert - würden die klassischen Sinnmuster des Leistungssports verdrängen.**

**Letzteres hätte allerdings zur Folge, meine sehr verehrten Damen und Herren,  
dass die Ethik im Sport verloren ginge. Ich persönlich sehe das noch nicht. Es ist der Sport  
selbst, der die Wettkampfgeregeln aufstellt, die für jeden Teilnehmer verbindlich sind. Der  
faire Sportler ordnet sich diesen Regeln unter und er weiß, dass seine Leistung nur anerkannt  
werden kann, wenn sie unter den für alle Wettkämpfer geltenden gleichen Bedingungen  
erbracht wird. Gerade darin liegt der erzieherische Wert des Sports. Der Sportler muss sich  
damit**

auseinandersetzen, Niederlagen zu ertragen und die Leistung des Siegers anzuerkennen, so schwer dies auch manchmal sein mag.

**Meine Damen und Herren,**

**liebe junge Sportlerinnen und Sportler,**

**ich appelliere an euch, die ihr mit euren Erfolgen in Euren Vereinen bereits gezeigt habt, dass Ihr Leistungssport betreibt: Bleibt fair, denn nur fairer Sport ist schöner Sport. Fairness beginnt mit der Unterlassung des kleinen Fouls hinter dem Rücken des Schiedsrichters, und endet beim Doping, das ich als aktiver Sportler verachte und gegen das ich angehe.**

**Das alles ist sicherlich nicht immer einfach, wenn man im Fernsehen Profisportler sieht, die vorsätzlich Foul spielen, um den Gegner zu schwächen, oder die versuchen, mit unlauteren Mitteln einen Sieg zu erringen.**

**Aber auch für diese Leute gibt es ein Leben außerhalb des Sports, in dem das eigene - manchmal schlechte - Gewissen immer lauter wird.**

**Ich möchte hier aber nicht nur als Moralapostel auftreten, sondern euch allen, die hier gleich für eure Erfolge geehrt werdet, ganz herzlich und mit Stolz gratulieren und hoffe, dass die errungenen Platzierungen als Motivation für das kommende Jahr wirken und euch und eure Mitstreiter in den Vereinen zu weiteren Höchstleistungen anspornen.**

**Mein Dank gilt aber auch den Verantwortlichen des Leichtathletikverbandes Nordrhein e. V. Kreis Oberberg für die Organisation der heutigen Veranstaltung, aber auch für die zahlreichen Aufgaben, die sie in Ihrem Verband wahrnehmen. Ihre Arbeit steht dafür, den Ihnen anvertrauten Kinder und Jugendlichen die bestmöglichen Rahmenbedingungen zu erhalten und - wo nötig - zu schaffen. Soweit ich das beurteilen kann, tun Sie das in großartiger Art und Weise und zur Zufriedenheit aller Ihnen angeschlossenen Vereine. Und das ist gut so. Denn Sport im Verein dient nicht nur der Gesundheit, sondern ebenso dem gesellschaftlichen Miteinander, einem geordneten Allgemeinwesen, sinnvoller Freizeitgestaltung und der Erziehung der Kinder. Gerade im Mannschaftssport lernt man, dass die eigenen Rechte dort aufhören, wo die Rechte anderer beginnen. Hier erfährt man die Regeln und lernt von klein auf, sich**

danach zu richten. Man bekommt Respekt und Achtung vor dem Anderen beigebracht, egal welcher Hautfarbe oder Rasse er angehört. Sport ist also immer von herausragender gesellschaftlicher Bedeutung.

Jeder, der selbst Sport treibt, weiß, wie diese Erfolge motivieren können. Mit dem Erreichten im Hinterkopf und neuen Zielen vor Augen fallen jedem die anschließenden Trainingseinheiten wesentlich leichter. Ich hoffe, dass die diesjährigen Erfolge also auch als Motivation für das nächste Jahr wirken und den Trainingsehrgeiz aller Kinder und Jugendlichen sowie die Trainingskreativität der Betreuer und Übungsleiter wecken.

Die Sportvereine sind ein unverzichtbarer Bestandteil unserer Gesellschaft. Im Rheinisch-Bergischen Kreis betreiben Tausende von Menschen Sport als Hobby für die Fitness oder als Herausforderung für die Leistungskraft. Über 70.000 Menschen sind gemeldete Mitglieder in rheinisch-bergischen Sportvereinen.

Egal ob Leichtathletik, Fußball, Schwimmen, Judo oder Badminton - jede einzelne Sportart braucht zur Ausübung geeignete Anlagen und Bedingungen. Das sind wichtige Voraussetzungen für sportliche Klasse und Vielfalt.

Mit Blick auf den materiellen und personellen Aufwand, den viele Vereine und deren Mitglieder betreiben, wird von einigen Mitbürgern, meist den unsportlichen, die Frage nach dem Nutzen des sportlichen Engagements gestellt. Diesen Menschen möchte ich mit einem Satz von Joachim Ringelnatz antworten:

"Sport stärkt Arme, Rumpf und Beine, kürzt die öde Zeit, und er schützt uns durch Vereine vor der Einsamkeit"

Auch wenn dieses Zitat zugegebenermaßen schon älteren Datums ist, trifft es auch für die heutige Gesellschaft ohne Abstriche zu.

In diesem Sinne danke ich allen, die sich aktiv oder inaktiv, ehren- oder hauptamtlich, für den Sport und damit für ein gesundes und funktionierendes Gemeinwesen einsetzen.

Vielen Dank!